

**3** **Mindestertragssteuer auf der Zielgeraden**  
Regierung nimmt Stellung zu offenen Fragen des Landtags.

**25** **Endlich Ferien – mit «Reiseziel Museum»**  
Warum gute Museen Spielplätze für die Kinder sind.

**17** **Günstige Ausgangslage für Vaduz FCV vor Einzug in die 2. Quali-Runde**  
Zuversichtlich ins Rückspiel in Skopje



# Volksblatt



Samstag, 2. Juli 2016  
139. Jahrgang Nr. 148

Die Tageszeitung  für Liechtenstein

## Heute

**Halligalli in Malbun**  
Bereits zum 7. Mal:  
Rock around Malbun



Auch wenn die «schottischen Klassiker» Middle of the Road um 19 Uhr mächtig aufdrehen werden, beginnt das Festival schon um 16 Uhr. Der Eintritt ist frei.

**Inland** Auf Einladung der FBP-Ortsgruppe Schellenberg informiert Regierungschef Adrian Hasler am Freitagabend über wichtige Themen. **Seite 5**

**Wirtschaft** Die Verhandlungen zu einem neuen Gesamtarbeitsvertrag der Gipser und Maurer wurden sistiert. Der Verband hat mehrere Gründe angegeben, warum ein Abschluss aktuell nicht möglich ist. **Seite 12**


**Sport** Deutschland und Italien konnten an der EM in Frankreich bisher überzeugen. Nun muss einer der beiden vierfachen Weltmeister schon nach dem heutigen Viertelfinal-Duell die Heimreise antreten. **Seite 18**

## Zitat des Tages



«Unjuristisch ausgedrückt bedeutet das, die Stichwahl muss in ganz Österreich zur Gänze wiederholt werden.»

**GERHART HOLZINGER**  
DER PRÄSIDENT DES VERFASSUNGSGERICHTSHOFS IN WIEN IN SEINEM URTEIL ZUR ANFECHTUNG DER BUNDESPRÄSIDENTENSTICHWahl. **SEITE 12**

**Wetter** Letzte Auflockerungen, dann zunehmend bewölkt und nass. **Seite 29**  **17° 21°**

## Inhalt

**Inland** 2-11 **Kultur** 25+26  
**Ausland** 12 **Kino/Wetter** 29  
**Wirtschaft** 13-16 **TV** 30+31  
**Sport** 17-23 **Panorama** 32

**Fr. 2.50** **www.volksblatt.li**  
Verbund Südostschweiz



# Initiativen bereiten dem Krankenkassenverband Bauchweh

**Aufwendig** Der Liechtensteinische Krankenkassenverband (LKV) lehnt die Initiative der Freien Liste zur Einführung von erwerbsabhängigen Prämien klar ab - Auch bei der Initiative der Wirtschaftskammer sieht der Verband Probleme.

VON DORIS QUADERER

Am 18. September wird das Liechtensteiner Stimmvolk über die von der Wirtschaftskammer initiierte Initiative «Familie und Beruf» abstimmen. Bei der Abstimmung geht es einerseits um Fördergelder für Kitas und andererseits um eine Verschiebung der Mutterschaftsgelder in die Familienausgleichskasse. Diese Mutterschaftstaggelder werden seit vielen Jahren von den Krankenversicherungen ausgerichtet. Zwar hat der Krankenkassenverband (LKV) grundsätzlich nichts gegen eine sol-

che Verschiebung einzuwenden, doch sie komme zu einer Unzeit, erklärte LKV-Geschäftsführer Thomas Hasler gestern an der Jahrespressekonferenz des Verbandes. Würde die Initiative angenommen, so hätte der Verband nur gerade bis zum 1. Januar 2017 Zeit, um die nötigen Verträge anzupassen. Und dies seien rund 4000 an der Zahl, zusätzlich müssten mit dem Übergang noch sehr viele organisatorische und rechtliche Fragen geklärt werden. Eine Herkulesaufgabe also, welche mit den vorhandenen Ressourcen nicht zu meistern sei. Zumal parallel dazu

noch die Umsetzung der Krankenversicherungsreform (KVG) laufe, hielt Thomas Hasler fest.

## FL-Initiative fragwürdig

Klare Worte fand LKV-Geschäftsführer Thomas Hasler zur Initiative der Freien Liste zur Einführung von erwerbsabhängigen Krankenkassenprämien, welche diese Woche eingereicht wurde. Der Inhalt sei völlig unklar, ausserdem würden damit die Sparanreize, welche durch das neue KVG eingeführt werden sollen, komplett wieder ausgehebelt. Des Weiteren wäre die Umsetzung für die Kran-

kenkassen äusserst aufwendig, bemängelte Hasler. Unklar sei auch, wie die Krankenkassen zu den Daten über den Erwerb der jeweiligen Person gelangen solle. «Müssten wir alle Steuerklärungen durchschauen?», fragte sich Thomas Hasler und fügte bei, dass dies aus Sicht des Datenschutzes fragwürdig sei. Ausserdem habe die Freie Liste falsch gerechnet: «Vier Prozent vom Erwerb werden niemals ausreichen, um das System zu finanzieren», ist Hasler überzeugt. Und das Problem der steigenden Kosten bekomme man dadurch nicht in den Griff. **Seite 3**



## Sommerferien Die Freude über den Schulschluss ist gross

Ausgelassen feiern die Schaaner Primarschülerinnen Larissa, Annika, Vera und Pia den Beginn der Sommerferien - stellvertretend für die 4613 anderen Pflichtschüler und natürlich auch die 640 Lehrpersonen. Die Freude darf noch lange anhalten, denn die Schule beginnt erst wieder am 17. August.

(Foto: Michael Zanghellini)  
**Seite 7**

## Viel Niederschlag Juni war zu nass - Aber wärmer als im Schnitt

**VADUZ/ZÜRICH** Für das gefühlte Ausbleiben des Sommers gibt es nun nackte Zahlen: Praktisch in der ganzen Schweiz und auch in Liechtenstein regnete es viel zu oft. In Zürich war es sogar der nasseste Juni im 21. Jahrhundert. Der Juni - der erste Sommermonat - war zudem keiner. Gemäss dem Wetterdienst SRF Meteo regnete es im Juni vom Waadtland Jura bis in den Kanton Schaffhausen anderthalb bis doppelt so viel wie üblich. Viele Überschwemmungen und Murgänge zeugten von einem sehr nassen Monat. In Vaduz gab es 70 Prozent mehr Niederschlag. Statt im Schnitt 114 Millimeter Regen, gab es 201 Millimeter. Bei der Temperatur gab es kaum eine Abweichung. Im langjährigen Mittel von 1981 bis 2010 gab es im Juni 17,0 Grad - 2016 war mit 17,3 Grad sogar leicht wärmer als im Schnitt. Einzige

Abweichung nach unten gab es bei der Sonnenscheindauer. Nur 143,3 Stunden lang schien der Planet vom Himmel. Zwischen 1981 und 2010 waren es im Schnitt 169,9 Stunden. Der Juni reihte sich mit den veröffentlichten Zahlen nahtlos an die Monate April und Mai an. «Seit fast einem Vierteljahr ist es in der Schweiz grau und nass», schreiben die Meteorologen. Besonders zu spüren bekamen dies die Zürcher und Bündner. Sie standen doppelt so oft im Regen als in einem durchschnittlichen Juni. Laut dem Wetterdienst des Bundes, MeteoSchweiz, war es an einzelnen Messstandorten einer der nassesten Junimonate seit Messbeginn. Prekär war es zur Monatsmitte, als vor allem im Süden und Osten riesige Niederschlagsmengen und daraus folgende Probleme registriert wurden. (sda/red)

## Britischer Premier Favoriten wollen keine Neuwahlen

**LONDON** Die beiden Favoriten für die Nachfolge vom britischen Premierminister David Cameron wollen keine baldigen Neuwahlen in Grossbritannien. Justizminister Michael Gove, der als Mitfavorit gilt, sagte, er wolle vor dem regulären Termin 2020 keine Wahlen ausrufen. Auch Innenministerin Theresa May, die Medien als klare Favoritin für den Einzug in Downing Street 10 ansehen, habe sich bereits am Donnerstag in diesem Sinne geäussert, berichtete die Nachrichtenagentur PA am Freitag. Beobachter waren davon ausgegangen, dass es nach einem Regierungswechsel in London im Herbst bald Neuwahlen geben werde. Cameron hatte nach seiner Niederlage beim Brexit-Referendum seinen Rücktritt bis Oktober angekündigt. (sda/dpa)

## Modellflug Topbesetzung bei der Jubiläumsauflage

**BENDERN** Auf dem Modellflugplatz in Bendern steigt das Freundschaftsfliegen der Motorkunstflug-Piloten. Für die 50. Jubiläumsauflage haben sich 55 Piloten aus 15 Nationen eingeschrieben. **Seite 20**

## ANZEIGE

Vermietung:  
**Repräsentative  
Büroräumlichkeiten 218m<sup>2</sup>**

- Mit Küche/Bar
- Einem kleinen Archiv
- Gute Zufahrt und Parkierung

Bezugsbereit - Mietpreis auf Anfrage

Auskunft unter: +423 392 41 77  
(Bürozeiten), BBB - Center, Triesen